

Der Freiheitskampf

Einzelpreis 10 Pf. (außerhalb Dresdens 15 Pf.)
Verlagsort Dresden

**Amthliche Tageszeitung der N. S. D. A. P.
Gau Sachsen**

Bezugspreis für 1 Monat RM. 1.90 (ausgl. 36 Pf. Postzuschlag). Der Freibeitstempel erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Verlagsleitung: Dresden-N. 1, Döllnerstr. 12/14, Fernruf 14711 nach 10 Uhr abends 14577. Geschäftsstunden 11-12 Uhr

Anzeigenpreis: Die 9-spaltige mm-Spalte kostet 10 Pf. Anzeigen im Text nur in Ausnahmefällen bei doppeltem Dreifach. Für Aufträge ab 1/2 Seite gelten ermäßigte Preise, die vom Verlag oder den Geschäftsstellen eingeholt werden können. Bei Wiederholungen entsprechender Flächen, Geschäftsstellen Dresden-N. 1, Döllnerstr. 12-14, Fernruf 14711, Dresden-N. 1, Döllnerstr. 12-14, Fernruf 14711

Geschäftsstelle in Leipzig 6 1:
Königsplatz 25 I rechts, Fernruf 11222

Montag, 15. September

Geschäftsstelle in Döhlen L. Döhlen:
Kammerstraße 7

Un die Gewehre! Deutschland im Aufbruch 107 Braunhemden im Reichstag

Der „Schwarze Sonntag“

Das System ist am Ende. Zum erstenmal treten die Fronten der neudeutschen Entwicklung klar heraus und scheiden die Geister:

Die Margismus — die Nationalsozialismus!

Die bürgerliche Mitte ist zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken. Zwar behält das Zentrum seine bisherige Schlüsselstellung, jedoch ist ihm eine Brünning-Koalition nicht mehr möglich!

Die Sozialdemokratie, die sich durch die Dummheit der bürgerlichen Parteien um die Belastung der Young-Katastrophe drücken wollte, wird gezwungen, sich an der kommenden Regierung der Großen Koalition zu beteiligen.

Der Nationalsozialismus hat einen überwältigenden Sieg davon getragen. Er beherrscht heute restlos die kommende Entwicklung. Er zwingt heute alle Parteien, zu ihm eine klare, unzweideutige Stellung einzunehmen. Entweder bekennen sich die bürgerlichen Parteien zu einem antimarxistischen Kurs oder sie schließen erneut den Teufelspakt mit dem Marxismus und gehen mit ihm zugrunde!

Der Nationalsozialismus ist mit seinen 107 Mandaten die zweitstärkste Partei geworden und kann jede ihm nicht genehme Mehrheitsbildung zusammenhauen! Wir wollen die Totengräber Deutschlands zwingen, abzutreten oder unter den Trümmern dieses Systems zu sterben.

Wie gewaltig der nationalsozialistische Sieg ist, zeigt sich in der Tatsache, daß insgesamt 91 Mandate verloren wurden. Der Nationalsozialismus aber gewann 95 Mandate!

Die Wahlbeteiligung war außerordentlich hoch. Es zeigt sich deutlich, daß die Nichtwähler verloren haben.

Entschließen sich die Erfüllungsparteien zu einer Großen Koalition, so würde damit die Klärung der Fronten durchgeführt. Entschließt man sich zu einem Zusammengehen mit dem

Nationalsozialismus, so wird man sich darüber klar zu sein haben, daß die Zeit der Schaukelpolitik endgültig vorbei ist. Wir wollen es offen aussprechen:

Der Nationalsozialismus ist sich seiner Stärke und Bedeutung voll bewusst!

moralische Aufrüstung hat begonnen, die Revolutionierung der Geister ist gelungen: Ueber sechs Millionen kämpferischer Deutscher haben sowohl dem parlamentarischen Massenwahn als auch der tollwütigen

Die Mandate

	Letzte Reichstagswahl		
Liste 1: Sozialdemokratische Partei	143	152	- 9
" 2: Deutschnationale Volkspartei	43	36	+ 5
" 3: Zentrum	69	61	+ 8
" 4: Kommunistische Partei	76	55	+ 21
" 5: Deutsche Volkspartei	26	45	- 19
" 6: Staatspartei	22	25	- 3
" 7: Wirtschaftspartei	23	23	—
" 8: Bayerische Volkspartei	18	16	+ 2
" 9: Nationalsozialisten	107	12	+ 95
" 10: Landvolk	18	23	- 5
" 12: Bauern-Partei	6	8	- 2
" 13: Landbund	3	—	—
" 14: Deutsch-Hannov. Partei	5	4	+ 1
" 16: Konservative	2	—	—
" 17: Christlicher Volksdienst	14	—	—
— Splitter	5	—	—

wacht! Die Mobilisierung der deutschen Nation hat begonnen! Ein Fünftel Deutschlands folgt bereits Adolf Hitler!

Es hat vollkommen und endgültig mit dem Geist der Unterwerfung gebrochen und verlangt eine Politik, die eine völlige Abkehr vom bisherigen Stresemann-Kurs bederbet.

Damit beginnt der letzte Abschnitt in der Lebensgeschichte dieser bemerkenswerten Republik. — Die Demokratie, jene Grundlage des heutigen Deutschland, hat sich zu Tode „gejagt“. — Das Lager der Mitte ist zerrieben. Die „Dresdner Neuesten Nachrichten“ schreiben von einem „Schwarzen Sonntag“.

Der 14. September 1930 ist der sichtbare Ausdruck des Aufbruchs der Nation! Der Freiheitswille hat eine derartige Stärke befunden, daß weder eine marxistische, noch eine andere Regierung an ihm vorbeigehen kann. Die

Entmannungspolitik eine Abfrage erteilt, die auf der ganzen Welt nur als schallende Ohrfeige gewertet werden kann.

Mit Gregor Strasser rufen wir den heutigen Machthabern zu:

Tretet ab ihr Alten, das neue Deutschland marschiert und will Platz zum Leben haben! Wir treten bereit, um das Erbe der Väter anzutreten, weil wir uns den Anspruch auf die Führung der Nation erkämpft haben!

Zämmerliche Angst

Die Pariser Blätter zum Wahlergebnis.
Paris, 15. September.

Die deutschen Wähler sehen in der Pariser Presse im Vordergrund des Interesses. In langen Artikeln äußern sich die Blätter schon jetzt zu dem bisher bekannten Wahlergebnis und dringen in jetzigen Ueberschriften den Sieg der Nationalsozialisten,

der je nach der Einstellung der Blätter verschieden bewertet wird. Während die linksgerichteten Zeitungen, wie der sozialistische „Populaire“ und das „Oeuvre“, darauf hinweisen, daß der Erfolg der Nationalsozialisten besonders auf Kosten der Rechten gehe und die Sozialisten dem „Antikum des Bürgerblocks“ handgehalten hätten, fühlten sich die Rechteblätter durch das Wahlergebnis beunruhigt. Das „Journal“ erklärt, daß man sich den Sieg der Nationalsozialisten nicht anders erklären könne, als dadurch, daß

das deutsche Volk rühlich den Kopf verloren

hat. Das Ergebnis des 14. September übertrifft die schlimmsten Befürchtungen. Hitler und Hugenberg seien zur Stunde unbeeinträchtigt die Herren des Landes. Der „Figaro“ betont, daß das Ergebnis der Wahlen, vom internationalen Standpunkt aus betrachtet, kaum weniger als beruhigend für den Weltfrieden sei. Der „Petit Parisien“ sieht in dem Wahlausgang eine Niederlage Brüning's, da gerade diejenigen Parteien, auf die er sich gestützt habe, am meisten geschwächt aus den Wahlen hervorgegangen seien. Sicher werde sich das Wahlergebnis sehr stark auf die deutsche Außenpolitik auswirken. Das „Echo de Paris“ nimmt vorläufig noch keine Stellung, sondern betont nur, daß der Erfolg der Nationalsozialisten alle Voraussetzungen übertraffen habe.

Zugleich braunschweigische Landtagswahl

	Reichstag 1930	Landtag 1927
SPD	126 586	128 317
Bürgerl. Einheitsliste	79 478	39 646
Juden	9 268	12 806
NPD	20 988	12 954
NSDAP	67 762	10 258

Es geht um alles: Werde SA.-Mann!